

# JAHRESBERICHT 2022

Liebe Geschwister, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von EBM INTERNATIONAL,

wir sind Euch von Herzen dankbar, dass Ihr die Missionsarbeit im Gebet und durch Eure regelmäßigen Spenden begleitet habt. Eure Treue ermöglichte es, dass unsere Partner in Lateinamerika, Afrika, Indien und der Türkei den Menschen Gerechtigkeit, Erneuerung und Hoffnung in Christus bringen konnten.

Das herausfordernde Jahr 2022 hat auch bei dem Engagement aus Deutschland Spuren hinterlassen: Weniger Gemeinden und weniger Einzelpersonen haben uns im Vergleich zum Vorjahr unterstützt. Dass die Summe an Spenden aus Deutschland stabil geblieben ist (3.407.472 Euro im Jahr 2022 im Vergleich zu 3.365.086 Euro im Jahr 2021), haben wir allein Erbschaften und Sonderspenden zu verdanken. Nur deshalb konnten wir alle Projekte wie geplant fördern. In diesem Jahresbericht geben wir Euch einen kleinen Einblick in einzelne Projekte und Arbeitsbereiche, die beispielhaft für unsere Missionsarbeit stehen.

**Unser Wunsch für 2023 ist: Bleibt uns weiter verbunden in Eurem treuen Engagement.**

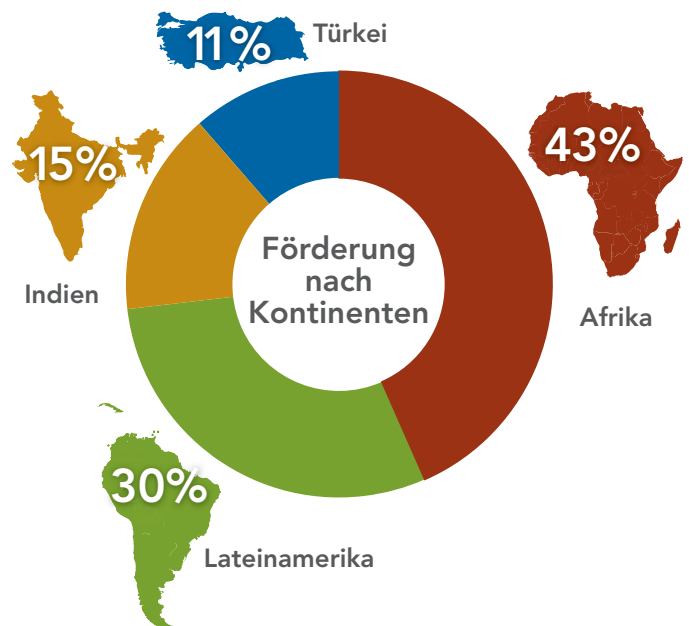
Im Namen aller Partner bedanken wir uns herzlich – für Eure Gebete, Eure Spenden und Euer Interesse an der Mission!

*Euer Dr. Michael Kißkalt*



## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

EINNAHMEN	EUR
Projektspenden aus Deutschland	3.407.472,49 €
Projektspenden aus den anderen Ländern	518.506,92 €
Spenden für Katastrophenhilfe	295.589,08 €
Sonstige Einnahmen	122.812,10 €
<b>Summe aller Einnahmen</b>	<b>4.344.380,59 €</b>
AUSGABEN	EUR
Aufwendungen für die Arbeitsbereiche	3.907.789,42 €
Projektbegleitung	196.304,64 €
Verwaltungskosten	55.209,81 €
Werbung und Berichterstattung	70.962,50 €
<b>Summe aller Ausgaben</b>	<b>4.230.266,37 €</b>
<b>ERGEBNIS</b>	<b>114.114,22 €</b>



*Vielen Dank für  
die treue Unterstützung!*

## Humanitäre Arbeit: Versorgung in wirtschaftlicher Not und bei Katastrophen

Durch die Nähe unserer Partner zu den Menschen können wir in Katastrophenfällen schnell und unkompliziert helfen. Als in Indien im Juli 2022 massive Überflutungen den Kakinada Distrikt im Bundesstaat Andhra Pradesh trafen, konnte unser Partner CREAM direkt helfen. Ganze Dörfer waren von den Wassermassen eingeschlossen. 90 Freiwillige aus dem Projekt haben 3.500 Mahlzeiten gekocht. Junge Erwachsene aus der Gemeinde brachten das Essen auf Booten zu den Leuten. Unzählige Hände haben den Segen Gottes weitergegeben und sich an die Seite der Leidenden gestellt. CREAM in Tallarevu steht hier als Beispiel für ganzheitliche Mission. Auf dem Campus befinden sich ein Kinderheim, mehrere Schulen und Ausbildungsklassen sowie die Hauptgemeinde. Mit über 30 Bibelfrauen und

Evangelisten werden mehr als 2.000 Familien in der Region geistlich versorgt.



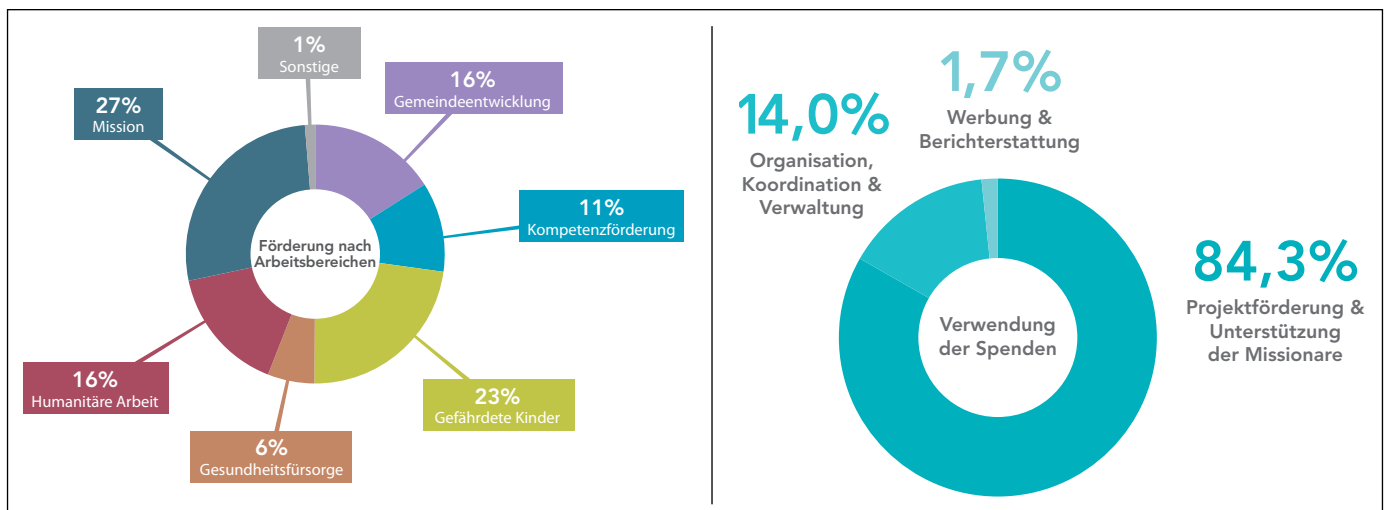
## Kompetenzförderung: Wissen schützt vor Hunger und Mangelernährung

Seit 2018 vermittelt die Missionarin Karin Schwarz auf der Balaka-Farm in Malawi den Menschen landwirtschaftliches Wissen: Lokale Getreidesorten, natürliche Düngemethoden und Wissen um Heilpflanzen helfen, Erträge zu steigern und die Grundversorgung zu sichern. Junge Frauen und Männer oder Gruppen kommen zu einzelnen Kursen oder bleiben für mehrere Monate. Sie leben und lernen dort in einer geistlichen Gemeinschaft. Im Jahr



2022 konnte der Dienst an den Menschen um einen Kindergarten erweitert werden. Dort bringt sich auch eine junge Frau aus Deutschland im Rahmen des Freiwilligenendienstes von EBM INTERNATIONAL ein.

In Indien konnten wir ein neues Projekt zur Nahrungsmittelsicherheit beginnen. Viele Menschen in den Wäldern Chhattisgarhs sind land- und besitzlos, leben zum Teil in sklavenähnlicher Abhängigkeit oder als Tagelöhner. Die Folgen: Unterernährung, niedriger Bildungsstand, hohe Sterblichkeit. Unsere neue Initiative möchte helfen: Ziel ist es, in den nächsten Jahren in 45 Dörfern rund um die Stadt Saraipali Selbsthilfegruppen zu gründen. Etwa 925 Familien würden davon profitieren. Diese erhalten Unterstützung, Lagermöglichkeiten für die Früchte und Produkte des Waldes zu schaffen und Maschinen für die Trocknung, Kühlung und Weiterverarbeitung anzuschaffen. Zudem werden die Frauen und Männer geschult, wie sie ihre Kooperative wirtschaftlich gestalten und den Wald nachhaltig nutzen und erhalten können. Weil dadurch übermäßige Abholzung verhindert wird, profitiert auch das Klima.



## Gefährdete Kinder: Hoffnung, Bildung und ein Zuhause

Die Kinderheime und Sozialzentren kümmern sich um hunderte Mädchen und Jungen. Dort werden sie liebevoll betreut, erfahren Gottes Liebe, bekommen gutes Essen, Spiel- und Sportangebote, Lernhilfe und soziale Hilfe für die ganze Familie.

Das Sozialzentrum in Diadema/Brasilien genießt große Anerkennung in der Gesellschaft. Es wurde von den kommunalen Sozialhilfeträgern als relevante Organisation anerkannt, die über Fachwissen bei der Entwicklung von Maßnahmen im sozialen Bereich verfügt und sich durch ihre Aktivitäten und Ergebnisse sowie durch das Engagement des Teams auszeichnet.

Im Sozialzentrum in Macia/Mosambik erfahren Familien Gottes Liebe, Kinder mit Behinderung erleben Annahme, die Lebensbedingungen der Menschen verbessern sich nachhaltig. Der ehemalige Generalsekretär Christoph Haus war im Dezember 2022 noch einmal vor Ort: „Es war zutiefst bewegend und frohmachend, dass ich bei meinem letzten Besuch Jugendliche sehen konnte, die trotz ihrer Behinderung selbstbewusst im Leben stehen. Was ich mir nie vorgestellt hätte, als ich sie vor zehn



Jahren als schwache und zurückgebliebene Kinder kennengelernt hatte, die vor der Öffentlichkeit weggesperrt wurden.“ Hier passiert echte Transformation und ganzheitliche Mission: Kinder und ihre Familien erleben praktische Hilfe, erhalten neue Perspektiven und finden Hoffnung in Christus.

## Gemeindeentwicklung: Die weltweite Kirche wächst

In Kuba hat sich die wirtschaftliche Lage extrem verschlechtert. Wer kann, verlässt das Land. Auch Pastoren und Gemeindeleiter sehen sich gezwungen, im Ausland für das Überleben ihrer Familien zu sorgen. Neue Gesetze schränken die Möglichkeit öffentlicher Gottesdienste ein. Trotz all dieser widrigen Umstände wachsen



die Gemeinden. Viele Kubaner suchen gerade in Krisenzeiten nach Hilfe und Antworten. Sie erhalten beides in den Gemeinden und sind offen für das Evangelium. Kinder und Jugendliche finden in den zahlreichen Bibelclubs und Sportprogrammen Anschluss an die Gemeinde und finden zum Glauben. Die Gemeinde in La Perla erreichte im Sommer 2022 während einer Freizeitwoche etwa 100 Jugendliche, drei Viertel davon ohne Gemeindehintergrund.

Gemeinsam mit einem engagierten Leitungsteam und seiner Frau Petrina leitet Pastor Sükrü die Gemeinde in Adana/Türkei. Sie besteht erst seit acht Jahren, hat aber bereits eine Tochtergemeinde gegründet. Etwa 70 Gläubige gehören dazu. Sie kümmern sich um Kinder und ihre Familien, Flüchtlinge und Geschäftsleute gleichermaßen. Alle sollen in Wort und Tat von der Liebe Gottes hören. Noch treffen sich die Gemeinden in Adana in privaten Häusern oder angemieteten Geschäftsräumen. Seit vier Jahren beten sie für ein Gemeindezentrum. Dank zahlreicher Spenden aus Deutschland können wir sie dabei unterstützen, sobald ein geeignetes Grundstück gefunden ist. Dies wird sich durch die Zerstörungen durch das Erdbeben Februar 2023 weiter verzögern.

## Gesundheitsfürsorge: Medizinische Versorgung der Schwächsten

Seit dem Rückzug der Corona-Pandemie können auch unsere medizinischen Einrichtungen ihren treuen Dienst an den Menschen unter besseren Bedingungen fortsetzen. Unsere Missionarin Sarah Bosniakowski bringt sich im Krankenhaus der Hoffnung in Nordkamerun

im Bereich der Apotheke und bei der Versorgung von Schwangeren und jungen Müttern ein. Sie begleitet auch zwei Volontärinnen des Freiwilligenprogramms, die in Garoua eingesetzt werden.



## Freiwilligendienst: Spuren, die bleiben

Wir sind dankbar, dass wir nach dem Rückzug der Pandemie drei junge Frauen nach Kamerun und Malawi aussenden konnten. Gemeinsam mit vielen anderen Organisationen im Freiwilligendienst spüren wir, dass das Interesse an Weltmission bei jungen Menschen zwar besteht, sie sich aber schwer für einen konkreten Einsatz im Ausland entscheiden können. Unser Wunsch ist, gemeinsam mit Gemeinden in Deutschland die Begeisterung für den ehrenamtlichen Dienst wieder zu entfachen. Dazu haben wir uns mit dem Gemeindejugendwerk (FSJ), der Theologischen Hochschule Elstal (NextChapter) und Dienste in Israel zusammengetan und werben mit dem Format „Standpoint“ für ein Jahr des Ehrenamts und der persönlichen Orientierung. Als EBM INTERNATIONAL hoffen wir auf mehr Freiwillige, die beispielsweise in Malawi, Kamerun, Indien, Argentinien oder Sierra Leone dienen möchten. Das Angebot richtet sich übrigens nicht nur an junge Interessierte – auch missionsbegeisterte Menschen mitten im Leben können sich an uns wenden.



## Personalia: Veränderungen im Missionsbüro und im Ausland

Wir sind dankbar, dass wir im August 2022 Christina Döhring (Foto) gemeinsam mit ihrem Mann Ralf und ihrem Sohn Nathanael an das Theologische Seminar in Jui/ Sierra Leone entsenden konnten. Dort doziert sie am Evangelical College for Theology und unterstützt verschiedene Ausbildungsprogramme. Micha Soppa und seine Familie befinden sich in Vorbereitung für eine Auswanderung nach Malawi.



Dr. Michael Kißkalt hat zum Jahreswechsel Christoph Haus als Generalsekretär abgelöst, der nun im Ruhestand ist. Wir sind begeistert, mit Michael Kißkalt einen Experten im Bereich Mission gewonnen zu haben, der selbst mit EBM INTERNATIONAL zwischen 1995 und 2000 als theologischer Lehrer in Kamerun gewirkt hat, auch am Theologischen Seminar in Ndiki.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising hat Michael Fischbeck zum Jahreswechsel die Nachfolge von Matze Dichristin als Teamleiter angetreten, der zum GJW gewechselt ist. Seit Oktober 2022 unterstützen Julia-Kathrin Raddek und Lars Müller das Team vor allem im Bereich der Gemeindekontakte. Alle personellen Veränderungen in der Missionszentrale konnten so umgesetzt werden, dass der Gesamtumfang der Stellenanteile konstant bei 8,5 Stellen blieb.

### WELTMISSION ENTDECKEN – INFORMIERT BLEIBEN

Gemeinsam mit Euch möchten wir Weltmission leben. Nur durch das Gebet und die finanzielle Unterstützung von Gemeinden und Einzelpersonen ist diese vielfältige Missionsarbeit möglich. Bleibt uns daher verbunden: E-Mail-Newsletter bestellen: [www.ebm-international.org/newsletter](http://www.ebm-international.org/newsletter)  
Das MAGAZIN oder das Gebetsheft bestellen: [promotion@ebm-international.org](mailto:promotion@ebm-international.org) oder 033234 74-441  
Infos zu einmaligen oder regelmäßigen Spenden (Projektpatenschaften) findet Ihr in der Hefmitte.